

## EREV-Fachgruppe »Sozialraumnahe Hilfen«

Markus Allwang • Dienststellenleiter, Rummelsberger Dienste für junge Menschen, Schwarzenbruck, Schwerpunkte: Ambulante und teilstationäre Erziehungshilfen, Sozialraum

Birgit Bönig • Bereichsleiterin Sozialer Dienst Jugendhilfe, Stadt Minden, Jugendamt, Schwerpunkte: Kinderschutz, Hilfen zur Erziehung und Netzwerkarbeit in den Sozialräumen

Sabine Buchen • Fachberaterin/Koordinatorin, Ev. Jugendhilfe Friedenshort GmbH, Siegen, Schwerpunkte: Ambulante Hilfen, Sozialraumorientierung, Familienprojekt und Individualhilfen

Kristina Jöhling, Einrichtungsleiterin Kinderarche Sachsen e. V., Hochkirch, Schwerpunkte: Stationäre Kinder- und Jugendhilfe

Florian Kurch • Bereichsleiter, Elisabethstift gGmbH, Salzgitter, Schwerpunkte: Leitung Erziehungsstellen und Familiengruppen

Harald Kuhr • Bereichsleiter, Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V., Schwerpunkte: sozialraumorientierte flexible ambulante und stationäre Hilfen

Andrea Läufer, Einrichtungsleiterin, Diakonie Stiftung Salem, Minden, Schwerpunkte: Ambulante Erzieherische Hilfen, Familie im Sozialraum

Sonja Pflieger, Regionalleiterin, Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau, EVIM – Jugendhilfe, Wiesbaden, Schwerpunkte: Sozialraumorientierte ambulante und stationäre Kinder- und Jugendhilfe.

Susann Schauer-Vetters • Bereichsleiterin, Diakonisches Werk des Ev.-Luth. Dekanatsbezirk Rosenheim e. V., Schwerpunkte: Flexible Hilfen, Sozialraumorientierung

Inken Voß-Carstensen • Geschäftsbereichsleiterin, Diakonisches Werk Husum gGmbH, Schwerpunkte: Sozialraumorientierte Kinder- und Jugendhilfe, flexible ambulante und stationäre Hilfen, Jugendhilfe und Schule

Rainer Vriesen • Regionalleiter, Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH, Schwerpunkte: ambulante und stationäre Jugendhilfe, Koordination von Beratung in der Region und von Anfragen HzE, Teambesprechung, Eltern- und Familienberatung

## INHALT

Sozialräumliches Arbeiten geschieht nicht allein im theoretischen Kontext. Vielmehr geht es um Konzepte, die in unserer Lebenswelt und in der unserer Klientinnen und Klienten ankommen müssen. Dementsprechend wollen wir in unseren Workshops neugierig machen auf Ideen und Arbeitsweisen, die schon jetzt vor unserer Tür umgesetzt werden beziehungsweise, die geeignet sind, um sie vor unsere Tür zu holen. Wir haben uns deshalb auf die Suche nach Konzepten gemacht, die umsetzbar und praxistauglich sind. Sie haben die Themen zum Inhalt, die uns in der Jugendhilfe bewegen: Es geht um Schulabsentismus wie auch um Careleaver, um verbesserte Kommunikation und Gewaltschutz, um Selbstvertretung, Demokratie und Inklusion. Wie ein roter Faden ziehen sich in diesem Jahr unsere Ansprüche an Beteiligung, Transparenz und Empowerment durch die Workshops. Umrahmt wird der Workshoptag auch in diesem Jahr wieder von einem Referat, das uns einen Einblick in den aktuellen Wandel der Heimerziehung gibt. Die Auseinandersetzung mit dem polarisierenden Thema Künstliche Intelligenz (KI) greifen wir erneut auf. Der dritte Tag bleibt einem Thema vorbehalten, das immer wieder traurige Aktualität erlangt, dem Rassismus. Der Referent wird sich der Fragestellung mit einem Vortrag über ein Experiment nähern und anschließend in einem Workshop mit Anteilen von Selbsterfahrung arbeiten.

## METHODIK

Referate zum Themenkomplex sowohl aus fachpraktischer als auch aus fachpolitischer und wissenschaftlicher Position. In den Workshops und der Sprechstunde vertiefen sich die Inhalte.

## ZIELGRUPPE

Das Forum wendet sich an Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung in ambulanten und (teil-)stationären Settings freier und öffentlicher Träger.

<b>Veranstalter</b>	EREV – Evangelischer Erziehungsverband e. V. Annette Bremeyer, Referentin / (Online-)Redakteurin
<b>Telefon</b>	0511 / 39 08 81-14
<b>Fax</b>	0511 / 39 08 81-16
<b>E-Mail</b>	a.bremeyer@erev.de www.erev.de
<b>Leitung</b>	Harald Kuhr, Bereichsleiter, Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V. Rainer Vriesen, Regionalleiter, Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH
<b>Teilnahmebeitrag</b>	530,- € für Mitglieder 570,- € für Nichtmitglieder inkl. Übernachtung und Verpflegung und Kultur, abzüglich 40,- € pro Nacht bei Nichtübernachtung im Tagungshaus
<b>Anmeldung</b>	Bitte melden Sie sich online über <a href="http://www.erev.de">www.erev.de</a> / Fortbildungen 2024 Nr. 81-2024 an
<b>Teilnehmerzahl</b>	70
<b>Veranstaltungsort</b>	Tagungshaus: Exerzitenhaus Himmelpforten Mainaustraße 42 97082 Würzburg Tel. 0931 / 386-68 000, info@himmelpforten.net www.himmelpforten.net
<b>Das Tagungshaus</b>	Das Exerzitenhaus Himmelpforten verbindet die Ruhe und Gelassenheit eines ehemaligen Klosters mit dem aktuellen Stand der Technik.
<b>Die Verpflegung</b>	Die Produkte stammen von lokalen, regionalen und biologischen Landwirten und Händlern aus der Umgebung. Die Essenszeiten im Speisesaal - ab 7.30 Uhr Frühstücksbuffet - 12.00 Uhr Mittagessen - 18.00 Uhr Abendessen



Foto: Sonja Pflieger

## Rausgehen! Einblicke in die Praxis und Ausblicke in die Zukunft

25. – 27. September 2024  
in Würzburg

**Mittwoch 25. September 2024**

13.00 Uhr BEGRÜSSUNGSKAFFEE MIT IMBISS

14.00 Uhr BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

14.15 Uhr REFERAT:

**Heimerziehung im Wandel: Aktuelle Entwicklungen und neue Herausforderungen**

Die Heimerziehung ist in den vergangenen Jahren in Bewegung geraten: Die Forderung nach gesellschaftlicher Anerkennung wird lauter, veränderte Lebenslagen junger Menschen brauchen neue pädagogische Konzepte. Gleichzeitig erleben pädagogische Fachkräfte ihre Handlungsspielräume bisweilen als gering und der Fachkräftemangel stellt eine große Herausforderung für die Träger dar. Dieser Vortrag fasst den aktuellen Stand der Heimerziehung in einigen Thesen zusammen und entwirft im Kontext einer Anerkennung einige Entwicklungsmöglichkeiten.

*Prof. Dr. Michael Behnisch, Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt*

15.00 Uhr REFERAT:

**Algorithmen in der Kinder- und Jugendhilfe: Einblicke in die verschiedenen Praxisfelder und Ausblicke auf Möglichkeiten und Grenzen**

Was passiert, wenn mehr oder weniger »intelligente« Algorithmen in Prozessen der Kinder- und Jugendhilfe eine Rolle spielen? Wo werden Algorithmen schon jetzt eingesetzt und was könnten zukünftige Entwicklungen sein? Der Vortrag gibt einen Überblick entlang von drei wichtigen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe. Eingenommen wird hierbei eine weite Perspektive, die gerade nicht auf typische und bekannt gewordene Diskurse (zum Beispiel zu KI im Kinderschutz) fokussiert, sondern den Blick auf lebens- und arbeitsweltbezogene Digitalität lenkt, die oft erst auf den zweiten Blick sichtbar wird.

*Prof. Dr. Marc Weinhardt, Universität Trier*

15.45 Uhr KAFFEEPAUSE UND EINCHECKEN

16.15 – 17.00 Uhr SPRECHSTUNDE I

17.00 – 17.45 Uhr SPRECHSTUNDE II

18.00 Uhr ABENDESSEN

19.30 Uhr STADTFÜHRUNG

20.30 Uhr KNEIPENTREFFPUNKT

**Donnerstag 26. September 2024**

09.00 Uhr BEGRÜSSUNG UND BESINNUNG

09.15 Uhr KURZVORSTELLUNG DER WORKSHOPS 1 BIS 3

09.30 Uhr WORKSHOPPHASE 1: BIS MAX. 12.00 UHR  
(Kaffeepause ab 10:30 Uhr bei Bedarf)**WS 1: Stadtteilmütter-Projekt am Beispiel Minden**

Stadtteilmütter sind Frauen mit internationaler Familiengeschichte. Das Ziel ist, Einwandererfamilien bei der Integration in die Stadtgesellschaft zu unterstützen. Die Stadtteilmütter nehmen in ihrer Tätigkeit Kontakt zu sozial isolierten Familien auf. Einen Zugang zu genau den Familien zu erlangen, deren Türen für die deutschen Behörden oft verschlossen bleiben, ist das Ziel der Stadtteilmütter. Der meistens gemeinsame kulturelle Hintergrund und die gemeinsame Sprache helfen hierbei.

*Sarah Lahr, Projektleitung, Diakonie Stiftung Salem, Minden; Simone Fangmeyer-Strecker, Projektleitung, Gemeinschaftsprojekt Pari-Sozial, Minden*

**WS 2: Die Kinder- und Jugendvertretung Schleswig-Holstein (KJV-SH): Eine Selbstvertretung stellt sich vor**

Schleswig-Holstein hat 2023 die erste Selbstvertretung junger Menschen aus der stationären Erziehungshilfe gewählt. Mitglieder der KJV-SH stellen die Entstehungsgeschichte und den Wahlverlauf dar sowie die Inhalte der ersten Hälfte ihrer Amtszeit. Der KJV-SH zeigt einen Überblick über den bisherigen Entwicklungsstand.

*Kinder und Jugendliche aus der KJV-SH, LAG.Parti, ; Rebecca Schoemer, Landeskoordinatorin, Referentin der Landesjugendinteressenvertretung*

**WS 3: Demokratielotsen und ihr Demokratiekofter**

Seit November 2022 widmet sich die Arbeitsgruppe Demokratie dem Ziel, Kinder und Jugendliche der EVIM Jugendhilfe zu erreichen, um sie mit gezielten Maßnahmen und Aktivitäten individuell über demokratische Inhalte und Werte aufzuklären und zu sensibilisieren. Die Arbeitsgruppe Demokratie setzt sich dafür ein, fundiertes Wissen über demokratische Prinzipien zu vermitteln. Demokratische Werte werden so in den Alltag der Kinder und Jugendlichen implementiert.

*Hadis Shirzadeh Barogh, Erzieherin; Peik Springmann, Dipl.-Sozialpädagogin, EVIM Jugendhilfe, Wiesbaden*

12.00 Uhr MITTAGESSEN

13.30 Uhr KURZVORSTELLUNG DER WORKSHOPS 4 BIS 9

13.45 Uhr WORKSHOPPHASE 2: BIS 15.30 UHR

**WS 4: Gesprächs- und Kommunikationstraining für Fachkräfte der Jugendhilfe (GKT)**

Der Workshop bietet eine interaktive Plattform zur gezielten Verbes-

serung von Kommunikationsfähigkeiten. Den Teilnehmer:innen werden praxisorientierte Techniken präsentiert, um effektiver auf ihre Gesprächspartner:innen einzugehen. Dieser Workshop soll dazu einladen, Gesprächs- und Kommunikationstraining im Team durch praxisnahe Erfahrungen zu erweitern und im Berufsalltag zu etablieren.

*Nicole Brabandt, Sozialpädagogin (B.A.), Sportwissenschaftlerin (Dipl.), Flexible Jugendhilfe Diakonie Rosenheim; Admir Custic, Sozialpädagogin (B.A.), Flexible Jugendhilfe Diakonie Rosenheim*

**WS 5: In 100 Schritten in ein selbstbestimmtes Leben**

Welche Herausforderungen müssen junge Menschen, die einen Teil ihres Lebens in der stationären Kinder- und Jugendhilfe verbracht haben, im Übergang in ein selbstbestimmtes Leben bewältigen? Im Jahr 2018 erarbeiteten betroffene junge Menschen einen Abreißkalendar, der Careleaver:innen in ein selbstbestimmtes Leben begleiten soll: 100 Schritte müssen gegangen werden! – Welche sind das?

*Elsa Thurm, Sozialarbeiterin, Projektmitarbeiterin »House of Dreams« Das Careleaver-Zentrum, Dresden*

**WS 6: Wenn das normale Schulsystem an seine Grenzen stößt – das Schulische Klinikum Salzgitter**

Das Schulische Klinikum Salzgitter gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, an der schulischen Reintegration zu arbeiten, ohne dabei die tägliche Schulpflicht als Druckmittel zu spüren.

*Schulisches Klinikum, Elisabethstift, Salzgitter; N.N. mit Jugendlichenem*

15.45 Uhr KAFFEEPAUSE

16.15 Uhr WORKSHOPPHASE 3: BIS 17.45 UHR

**WS 7: »WAG ES« – Möglichkeiten einer konzeptionellen Verzahnung zwischen Jugendhilfe und Förderschule ESE**

Jugendliche mit dem Förderbedarf ESE sowie solche mit einer Absentismusproblematik benötigen klare Strukturen und einen verlässlichen Rhythmus für alltägliche Vorgänge. Andererseits sind viele dieser Jugendlichen genau solcher Strukturen seit längerer Zeit entwöhnt. Der Workshop zeigt Antworten hierzu auf.

*Marco Leopold, Vorstand Jugendhof Gotteshütte; N.N. LutherSchule der Stiftung Gotteshütte, Porta Westfalica*

**WS 8: Partizipation konkret – Erziehung durch Einbeziehung: Beteiligung von jungen Menschen in Wohngruppen MIT-Wirkung.**

Wie kann das gelingen und wie wird das umgesetzt? Mit diesen Fragen werden wir uns gemeinsam in diesem Workshop auseinandersetzen. Zwischen Vision und Wirklichkeit diskutieren wir Chancen und Grenzen direkter Partizipation und widmen uns zukunftsorientiert der Weiterentwicklung von Beteiligungsprozessen in den stationä-

ren Hilfen. Inhalte des Workshops sind Praxisbeispiele, Erfahrungsaustausch sowie Impulse für den Arbeitsalltag.

*Anouschka Pilz, Fachberaterin und N.N. (Fachkraft aus der Mädchenwohngruppe Fanny-Lewald), eva Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V.*

**WS 9: Möglichkeiten zur Implementierung und Umsetzung von institutionellen Gewaltschutzkonzepten**

Zahlreiche Institutionen im sozialen Bereich haben mittlerweile ein Gewaltschutzkonzept erstellt oder sind noch damit beschäftigt. Doch was passiert eigentlich danach? Am Beispiel der Evangelischen Jugendhilfe Münsterland beschäftigen wir uns in diesem Workshop praxisnah mit verschiedenen Möglichkeiten, um das Gewaltschutzkonzept vom Papier in den Alltag der Institution zu bringen.

*Luzie Vriesen, Diplom-Sozialpädagogin, N.N. Evangelische Jugendhilfe Münsterland,*

18.00 Uhr ABENDESSEN

**Freitag 27. September 2024**

09.00 Uhr BEGRÜSSUNG

09.15 Uhr REFERAT UND DISKUSSION:

**Der Rassist in uns – wie man Blauäugige zur Minderheit macht**

Was passiert, wenn man eine beliebige Gruppe von Menschen anhand eines äußerlichen Merkmals in zwei Gruppen trennt und der einen Gruppe erzählt, dass sie höherwertig, intelligenter und aufmerksamer seien und anschließend die andere Gruppe so behandelt, als wären sie langsamer, fauler und dümmer? In nur 15 Minuten lassen sich alle Wirkungsmechanismen von Privilegierung und Diskriminierung beobachten, selbst dann, wenn die Gruppen »nur nach Augenfarbe getrennt werden. Jürgen Schlicher zeigt, welche Maßnahmen notwendig sind, um »selbsterfüllenden Prophezeiungen« zu begegnen und Potenziale von Menschen zu stärken.

*Jürgen Schlicher, Geschäftsführer, Diversity Works Academy, Duisburg*

10:15 Uhr KAFFEEPAUSE

10.45 Uhr REFERAT UND DISKUSSION:

**Der Rassist in uns (II)**

*Jürgen Schlicher, Diversity Works Academy, Duisburg*

11.45 Uhr VERABSCHIEDUNG